

zu 2c. das Gegentheil zu erweisen suchen; und zeigeten/ daß dieses Nimmer nur von der wählenden Gnaden-Zeit/ so lange es Heute heist/ müste verstanden werden. Ist dieses Heute vorbey/ so ist die Finde-Zeit vorbey/ und die Gnaden-Thür verschlossen. Wie mein JEsus selbst bezeuget mit folgenden Worten: Von dem an, wenn der Hauß-Wirth aufgestanden ist, und die Thür verschlossen hat, da werden sie denn anfahren drauffen zu stehen, und an die Thür klopfen und sagen: HErr, HErr, thue uns auf, und er wird antworten und zu ihnen sagen: Ich kenne euch nicht, wo ihr her send, Luc. 13/25. Wir haben davon einen abermaligen Beweis in dem jetzt vorhabenden Buß-Texte. In denselben ermahnet Jesaias/ den HErrn zu suchen/ weil er zu finden ist; so muß nothwendig eine Zeit kommen/ da er nicht mehr gefunden wird. Ach freylich kommt eine solche Zeit/ da sich die Gnade Gottes im Zorn und Ungnade verwandelt. Daran aber ist nicht Gott sondern der Mensch selbst Schuld. Denn wenn der HErr siehet/ daß seine Güte und Liebe nicht angenommen/ sondern sein Gnaden-Honig in lauter Galle verwandelt wird; wenn er siehet/ wie der Mensch sein Wort zwar höret/ aber nicht achtet und zu Herzen nimmt/ sondern seine Gnade nur auf Muthwillen ziehet/ und dieselbe als ein privilegium oder Freyheits-Brief zu sündigen freventlich mißbrauchet/ so kan er nicht anders als solche Gnaden-Berächter mit Entziehung seiner Gnade bestraffen; wie er solches mit grossen Nachdruck gedrohet hat: Weil ich denn ruffe, und ihr wegert euch, ich recke meine Hand aus, und niemand achtet drauf, und lasset fahren alle meinen Rath, und wollet meiner Straffe nicht; so will ich auch lachen in eurem Unfall, und euer spotten, wenn da kommet, daß ihr fürchtet. Denn werden sie mir ruffen, aber ich werde nicht antworten, sie werden mich frühe suchen und nicht finden, Prov. 1/24. sq.

Und